

Bürgerstiftung bedankt sich bei ehrenamtlich Tätigen



Detmold. Ob bei der Betreuung von Kindern, der Unterstützung von Senioren oder der Verschönerung ihrer Umgebung – Ehrenamtliche leisten wertvolle und unverzichtbare, aber oftmals unbemerkte Hilfe, um das Leben ihrer Mitmenschen lebens- und liebenswerter zu gestalten. Grund genug für die Bürgerstiftung Detmold, sich bei den Mitgliedern ihrer Ehrenamtlichen Freiwilligen Agentur (EFA) einmal ausdrücklich zu bedanken: Sie waren eingeladen, beim historischen Stadtrundgang mit Daniel Wahren den Spuren Christian Dietrich Grabbes zu folgen und den Nachmittag anschließend in geselliger Runde in den Räumen der Stiftung im Grabbe-Haus ausklingen zu lassen. Dabei erfuhren die anwesenden Frauen nicht nur Wissenswertes zu Leben und Wirken Grabbes, sondern lernten auch die Schattenseiten von Detmolds berühmtesten Sohn kennen: Einsam, verlassen und dem Alkohol verfallen, fristete dieser seine letzten, von Resignation geprägten Monate im Grabbe-Haus – "ein Mensch, der nicht auf die Zuwendung seiner Mitmenschen hatte setzen können", wie sie gemeinsam feststellten.

Um so mehr standen ihr ehrenamtliches Engagement und der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt der sich anschließenden Gespräche. Sie machten deutlich, wie umfangreich die Palette der Hilfsleistungen ist – und mit welchem geringem Aufwand anderen Menschen Unterstützung gegeben und Freude bereitet werden kann. So organisiert Ingeborg Sprenger seit drei Jahren einmal im Monat ein Seniorenfrühstück im Begegnungszentrum in der Elisabethstraße in Detmold. "Wir haben einen Raum für Begegnungen und Kontakte geschaffen, der von den Senioren dankbar überaus angenommen wurde." Die 66-Jährige ist seit der Gründung der EFA dabei, "als Rentnerin habe ich viel Zeit, die ich sinnvoll nutzen möchte. Und sinnvoll heißt für mich auch, sie anderen zu schenken."

Hilla von Maur, die seit sechs Jahren in Detmold lebt, kam zur EFA, um Menschen kennenzulernen. Nach einigen Probeläufen entschied sie sich für die ehrenamtliche Arbeit mit Kindern: Einmal pro Woche begleitet sie Dritt- und Viertklässler der Weerth-Schule ins Lippische Landesmuseum, wo sie an museumspädagogischen Kursen teilnehmen, aktuelle Ausstellungen erforschen und sich selbst beim Basteln oder Töpfern bewähren. "Die Kurse sind ein Angebot im Rahmen der offenen Ganztagschule, sie geben den Schülern die Möglichkeit, einen abwechslungsreichen und informativen Nachmittag zu erleben", begründet die 68-Jährige ihre Motivation.

Auch Sabine Parsons-Hörmann probierte diverse ehrenamtliche Tätigkeiten aus, bevor sie sich festlegte: Sie besucht regelmäßig eine heute 90 Jahre alte Dame. "Ich begleite sie zu Einkäufen oder auf Spaziergängen, zeige ihr, wie schön Lippe ist, oder bin einfach nur da, zum Gespräch und Gedankenaustausch", erzählt die 61-Jährige. Nach einem Berufsleben im sozialen Bereich, wollte Parsons-Hörmann unbedingt auch weiterhin etwas für ihre Mitmenschen tun. "Es gibt so viele Möglichkeiten, jemandem eine kleine Freude zu bereiten. Außerdem profitiere auch ich von dieser Arbeit: Ich lerne andere Menschen, andere Perspektiven kennen, ich finde Entspannung, kurz: Es macht mir einfach großen Spaß."

Wie alle anwesenden Ehrenamtlichen, stehen Sprenger, von Maur und Parsons-Hörmann immer auch für kurzfristige Aktionen für die EFA oder die Bürgerstiftung Detmold zur Verfügung: Sei es bei einem Ausflug ins Grüne mit an Rollstuhl gebundenen Senioren, bei den Ferienspielen für Kinder oder bei Informationsständen, "wir geben unsere Zeit gern." Einige von ihnen werden ihr Engagement noch weiter vertiefen und ab April eine Ausbildung zum/r Seniorentainer/in absolvieren – im Rahmen eines Projekts, für das die EFA vom Land Nordrhein-Westfalen und von der Stadt Detmold gefördert wird. "Wir wollen unser Wissen ausbauen, an andere weitergeben und sie motivieren, auch ein wenig ihrer Freizeit zu verschenken", erläutert Ingeborg Sprenger. "Oft ist es nur ein Lächeln, oder ein Wort, das zeigt, wie dankbar die Menschen für unsere Hilfe sind."

wolfgang.meier